

NACHRICHTEN

Wellness-Pionier packt noch einmal kräftig an



Sankt Englmar. Der „Angerhof“ in Sankt Englmar (Landkreis Straubing-Bogen) soll den größten Wellnessbereich in der Region bekommen. „Meines Wissens nach ist es auch der größte seiner Art in Bayern, mit mehr als die Erdinger Therme nicht mitrechnet“, erklärt Hotelchef **Franz Wagnermayr**, gebürtiger Österreicher und Wellness-Pionier im Bayerwald, beim Besuch von Bauminister **Hans Reichhart** (l.). Zurzeit investiert Wagnermayr rund sechs Millionen Euro in einen neuen Wellnessbereich seines Vier-Sterne-Hotels. Weitere vier Millionen für einen Suitentrakt sollen folgen. Die Eröffnung des neuen 5000 Quadratmeter großen Wellnessbereichs mit Sauna- und Badewelten in Form von sieben Pools und einem Naturweiher sowie einer zweistöckigen Holzsauna und einer bayerischen Schwitzstube mit Stammtisch soll im Oktober erfolgen. Die meisten Becken werden als sogenannte Infinity-Pools gebaut – das bedeutet, dass der Schwimmer keine Kante sieht, sondern meint, in die freie Natur zu schwimmen. 1984 wurde der „Angerhof“ als erstes Wellnesshotel Deutschlands eröffnet. Dass er kurz vor dem 70. Geburtstag so anschiebt, sei mit Staunen aufgenommen worden, sagt der kinderlose Wagnermayr: „Aber das ist ein Geschenk für mich. Ich baue halt so gern.“ Bauminister Reichhart zeigte sich beeindruckt: „Solche Unternehmer brauchen wir, die nicht die Hände in die Hosentaschen stecken, sondern kräftig investieren.“ Der Minister nahm Anregungen des Unternehmers mit nach München, so zur Verschlinkung der Regularien für Hotels, zum Beispiel beim Brandschutz.

– mel/F: Bäumel-Schachtner

Studienvorbereitungskurse für Mathematik und Physik

Mühdorf. Die TH Rosenheim bietet Vorbereitungskurse für Studienanfänger in den Fächern Mathematik und Physik am Campus Mühdorf an. Die Kurse richten sich speziell an künftige Studierende der Ingenieurwissenschaften und Betriebswirtschaft, die kein (Fach-)Abitur haben oder deren Schulzeit schon länger zurück liegt. Der Mathematikurs beginnt am 10. Mai (insgesamt 19 Termine), der Physikurs am 25. Mai (8 Termine). Infos: www.th-rosenheim.de.

– pnp

Schlechteste Stimmung seit Jahren

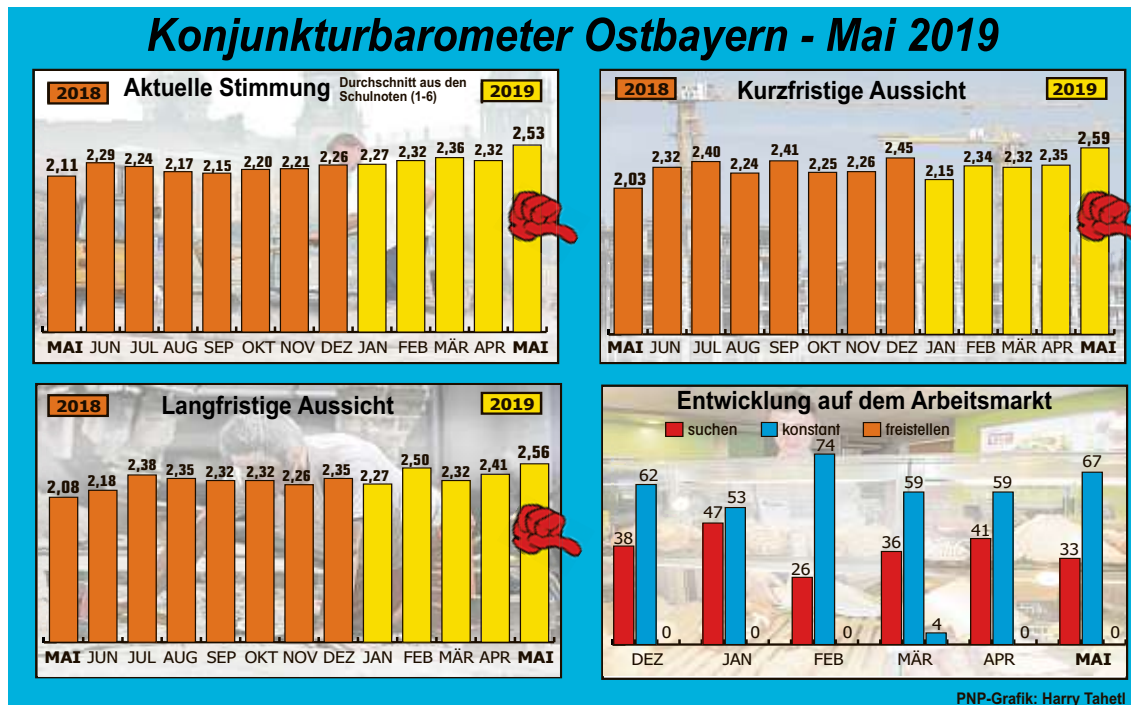
PNP-Konjunkturbarometer zeigt Frühjahrstief in der regionalen Wirtschaft

Von Regina Ehm-Klier

Passau. „Es herrscht nicht mehr so eitel Sonnenschein wie noch vor einem Jahr“, sagte jüngst Andreas Schmal, DGB-Bezirksgeschäftsführer, im PNP-Interview zum 1. Mai. Die Umfrage für das PNP-Konjunkturbarometer unterstreicht diese Aussage: Mit einer Gesamtnote, die weder für die aktuelle noch die künftige Lage unter die 2,5 rutscht, vergibt die regionale Wirtschaft die schlechtesten Werte seit Jahren.

Die Gründe, die am häufigsten für das Stimmungstief genannt werden: die angespannte Personallage, die mittlerweile weiteres Wachstum in Unternehmen verhindert, und unsichere politische Zeiten durch den Handelsstreit zwischen USA und China und den nach wie vor nicht geklärten Brexit. Das bringt vor allem Unsicherheiten in der Autoindustrie, was die Lage bei deren Zulieferern verschärft.

Der Fachkräftemangel wiederum setzt nicht nur bei der Fertigung Grenzen, er zeigt sich mittlerweile außerdem als Kostentreiber. Unter anderem in der Logistik steige das Preisniveau deutlich an, erklärt ein Unternehmen. Und wer auf Handwerkerkapazitäten angewiesen ist, hat ebenfalls Probleme,



Daumen nach unten: So schlechte Werte zeigte das PNP-Konjunkturbarometer seit langem nicht mehr.

denn vor allem im Baubereich sind die Wartezeiten lang (siehe Bericht unten).

Was die Wirtschaft jetzt bräuchte: Das wären „positive Zeichen wie die Beilegung des Handelsstreits zwischen USA und China“, schreibt ein Firmenchef.

So ergibt sich in diesem Monate bei der **aktuellen Lage** nur eine 2,53, was schon deutlich schlechter ist als im Vormonat

(2,32). Fünfmal wurde von den 17 teilnehmenden Betrieben eine 3 bzw. eine 3,5 vergeben, noch zehn entschieden sich für 2 bzw. 2,5. Um eine ähnlich schlechte Mai-Note zu finden, muss man bis 2016 zurückblättern. Damals gab es für die aktuelle Lage immerhin noch 2,48. Zum Vergleich allerdings: 2009, im Jahr der Wirtschaftskrise, bewegten sich die Werte um 4.

Dennoch herrscht auch zur-

zeit wenig Optimismus: Die Note 2,59 gibt es für die **kurzfristige Aussicht**, also die Sicht auf die kommenden drei Monate. Die **langfristige Aussicht** für ein Jahr fällt mit 2,56 nur knapp besser aus. Vor einem Jahr, als noch „eitel Sonnenschein“ herrschte, vergab die ostbayerische Wirtschaft noch eine 2,08.

Nur Tourismus und IT-Branche bleiben im Aufwind und vergeben Top-Noten.

DIE TEILNEHMER

Hotel **Jagdhof** GmbH, Geschäftsführer Josef Ritzinger, Röhrnbach (FRG); Peter **Kasberger** Baustoff GmbH, Geschäftsführer Horst Bader, Passau; **Kermi** GmbH, Geschäftsführer Knut Bartsch, Plattling (DEG); **KPWT** Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Vorstand Alexander Bernauer, Passau; **Kühne + Nagel** (AG & Co.) KG, Alfred Seefried, Prokurist/Verkaufsleiter, Zweigniederlassung Straubing; **MAN** Energy Solutions SE, Standortleiter Prof. Dr. Rolf Bank, Deggendorf; **Mann + Hummel** GmbH, Werkleiter Bernhard Wimmer, Marklkofen (DGF); **msg** systems ag, Geschäftsstelle Passau, Geschäftsstellenleiter Dr. Armin Bender; **Rohde & Schwarz** GmbH & Co. KG, Werkleiter Johann Kraus, Werk Teisnach (REG); **Schlagmann Poroton** GmbH & Co. KG, Geschäftsführer Johannes Edmüller, Zeilam (PAN); Max **Streicher** GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Geschäftsführung, Deggendorf; Xaver **Troiber** e. K., Geschäftsführung, Hofkirchen (PA); **Wallstabe & Schneider**, geschäftsführender Gesellschafter Christian Wallstabe, Niederwinkling (SR); **Wolf** System GmbH, Geschäftsführer Michael Stadler, Osterhofen (DEG); **Zambelli** Unternehmensgruppe, Geschäftsführer Andreas von Langsdorff, Grafenau; **ZF** Friedrichshafen AG, Gernot Hein, Leiter Kommunikation, Passau; **Zwiesel** Kristallglas, Vorstand Prof. Dr. Andreas Buske.

Das Handwerk jubelt

Geschäftsklima-Index steigt weiter – Auftragsbücher für Wochen voll

Passau/Regensburg. Während sich in Industrie und Handel die Stimmung mehr und mehr eintrübt (sh. Bericht oben) befindet sich das ostbayerische Handwerk weiterhin auf Höhenflug. Es ging, wie die Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz von ihrer Frühjahrsumfrage berichtet, sogar noch weiter bergauf. Um elf Prozent stieg demnach der Geschäftsklima-Index gegenüber dem Vorquartal.

„Seit zwei Jahren bewerten die Handwerker ihre Geschäftslage äußerst gut. Seit Jahresbeginn ist in weiten Teilen des Handwerks weiterer Optimismus hinzugekommen“, erläu-

tert Alexander Stahl, Geschäftsführer der Handwerkskammer Niederbayern/Oberpfalz, die Umfrageergebnisse. Das ostbayerische Handwerk zeige sich weitgehend unbeeindruckt von gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen, „sogar jeder vierte Betrieb rechnet mit einer weiteren Verbesserung seiner Geschäftslage“, erklärt Stahl.

Von einer steigenden Auftragslage profitieren vor allem Betriebe im Baubereich sowie in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf. Der größte Anteil an Betrieben mit steigenden Auftragsengängen sei im Bauhauptgewerbe mit 39 Prozent zu verzeichnen. Die über-

durchschnittlich gute Auftragslage für Teile des Handwerks werde bei den Auftragsreichweiten deutlich: Bezogen auf das Gesamthandwerk warten Kunden im Schnitt zwölf Wochen auf ihren Handwerker, im Bauhauptgewerbe sogar 15,2 Wochen.

Einhergehend mit steigenden Kosten sowie einer wachsenden Nachfrage haben über ein Drittel der Betriebe – und damit deutlich mehr als zuletzt – ihre Preise angehoben. Höhere Verkaufspreise verbuchen vor allem der Baubereich und das Lebensmittelgewerbe, heißt es über das Umfrageergebnis. Ein Ende des Booms ist

nicht in Sicht. Für die nächsten drei Monate erwartet Ostbayerns Handwerk weitere Zuwächse bei Aufträgen und Umsätzen. Stahl: „Das heißt auch, dass viele Betriebe intensiv nach qualifiziertem Personal suchen.“

Aufgrund dieser Entwicklungen bleibe der Punkt Fachkräfte einer der dringendsten im Handwerk, betont die Kammer, deren Geschäftsführer erklärt: „Hier erwarten wir uns weitere Unterstützung von politischer Seite, die richtigen Impulse zu setzen und den Fokus auf die berufliche Bildung zu intensivieren.“

– pnp

Kuratorium unter neuem Vorsitz

Landshut. Vertreter von Politik, Wirtschaft und Institutionen gehören dem „Kuratorium“ der Hochschule Landshut an. Ziel: Die Einrichtung und deren Ausbau ideell zu unterstützen. Bislang stand Bernd Sibler dem Kuratorium vor. Er gab nun aber wegen seiner Position als Staatsminister für Wissenschaft und Kunst das Amt ab. Bei der jüngsten Sitzung wurde Regierungspräsident Rainer Haselbeck zum Nachfolger bestellt, teilt die Hochschule mit. Haselbeck sagte die Unterstützung „für die weitere positive Entwicklung“ zu. Hochschulpräsident Prof. Dr. Karl Stoffel stellte aktuelle Projekte wie den Studiengang „Hebammenwesen“ ab 2020 vor.

– pnp

Kompositionen aus Hopfen und Malz

Bierkulturregion Niederbayern serviert „Hopfenklang“ und „Solisten“

Von Reinhold Steiml

Frauenau. Die „Bierkulturregion Niederbayern“ hat es sich auf ihre Fahnen geschrieben, ausgezeichnetem regionalem Bier ein starkes Image zu geben.

Vor vier Jahren hat sich diese Gemeinschaft gebildet, der heute 25 führende Brauereien, Hotels, Gaststätten, eine Glasmanufaktur und dazu die beiden

Landkreise Passau und Freyung-Grafenau angehören. Sie setzen sich branchenübergreifend und gemeinschaftlich für gutes regionales Bier ein, weil es in Zeiten der Globalisierung als Kulturgut für Individualität, Authentizität und Heimatgedanken steht.

In der Glasmanufaktur Eisch in Frauenau (Lkr. Reg.) präsentierte sich die Bierkulturregion Niederbay-

ern nun vor vielen Gästen und von den Touristkern aus beiden Landkreisen eingeladenen Journalisten als „Orchester“, das seinen „Hopfenklang“ und mehrere „Solisten“ vorstellte.

Der „Hopfenklang“ ist eine Bierspezialität in limitierter Auflage und wurde von allen Braumeistern der Mitgliedsbetriebe geschaffen. Das Gemeinschaftswerk ist so gefragt, dass an diesem

Abend bereits „Partitur Nr. 2“ präsentiert wurde. Die „Solistenbiere“ wiederum sind dagegen Spezialitäten, die über Jahre hinweg von den Brauereien aus der Region Passau und Freyung-Grafenau gebraut werden und mindestens ebenso hohe Beachtung bekamen. Für diese Solistenbiere wurde eigens ein Wettbewerb durchgeführt.

Unter den eingesandten und von einer Fachjury getesteten 22 Traditionsbieren wurden sieben ausgewählt und nun von Freyung-Grafenau stv. Landrätin Helga Weinberger und Passaus Landrat Franz Meyer gekürt. Die „Solistenbiere“ finden den Weg in eine eigens geschaffene Bierkarte, die nun überall in der Region bei den Mitgliedern der Bierkulturregion Niederbayern für den Gast aufliegen.

Weitere Aktionen sind geplant, um Niederbayerns echter und charakterstarker Bierkultur und Kulinarik zu einem noch stärkeren Image zu verhelfen, hieß es bei der Präsentation in Frauenau. Darauf stießen die Gäste aus Politik und Wirtschaft, von Gastronomie und Brauereien mit den Initiatoren an.



So sieht der „Hopfenklang“ aus. Bei der Präsentation in Frauenau (v.l.): Bayerns Bierkönigin Johanna Seiler, Bernhard Sitter, Mitbegründer der Bierkulturregion, Zwiesel's Glasprinzessin Kristina Bernreiter, Passaus Landrat Franz Meyer und Niederbayerns IHK-Hauptgeschäftsführer Alexander Schreiner.

Anzeige

ZAHNKLINIK Mühdorf am Inn



Schöne, feste Zähne durch Zahnimplantate

Informationsabend mit Gelegenheit zum persönlichen Austausch kostenfrei und unverbindlich

Montag, 6. Mai, 19.00 Uhr

Weitere Termine: 3.6./24.6./22.7./19.8.2019

kurze Anmeldung erbeten: 08631 1856-0 info@zahnklinik-muehdorf.de

Zahnklinik Mühdorf am Inn Stadtplatz 73 84453 Mühdorf a. Inn

Vom ersten unverbindlichen Informationsgespräch bis hin zum erfolgreichen Abschluss Ihrer Behandlung finden Sie in der Zahnklinik Mühdorf am Inn alles an einem Ort und in einer Verantwortung vor. Überweisungen und die damit notwendige überörtliche Koordination einer Behandlung entfallen. Sie können darauf bauen, dass alle notwendigen Schritte an Ort und Stelle erledigt werden:

- Aufklärung über verschiedene Behandlungsmöglichkeiten und deren jeweilige tatsächliche Gesamtkosten.
- Perfekt strukturierte und aufeinander abgestimmte Behandlungen in den spezialisierten Abteilungen.
- Modernste Zahntechnik aus dem gewerblichen Innungslabor der Zahnklinik „Made in Mühdorf am Inn“.

- Jederzeit für Sie erreichbare Verwaltung vor Ort.
- Transparente Rechnungsstellung mit Erstattungsunterstützung gegenüber Versicherungen.

Informieren Sie sich kostenlos und unverbindlich, welche Möglichkeiten es auch für Sie in der Zahnklinik Mühdorf am Inn gibt.

